

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box

Bestell-Nummer:	0149
Komödie:	4 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	7
Frauen / Männer	5w/2m
Rollensatz:	8 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0149

Die verschollene Kirchenchronik

**Komödie in 3 Akten
von
Reiner Schrade**

7 Rollen für 5 Frauen und 2 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

In Kleinkirchlingen regnet es durch das marode Kirchen-dach, und es gibt kein Geld für die Reparatur. Zum Glück kann die Pfarrerin noch das Gemeindehaus für den Gottesdienst nutzen. So ist das auch in einer uralten Kirchenchronik geregelt. Aber niemand weiß, warum und wie lange, denn das alles steht im nächsten Band der Kirchenchronik, und dieser ist seit ewig verschollen. Die Bürgermeisterin beschließt nun, nach ihrer Wiederwahl die Verfügung aufzuheben, um im Gemeindehaus einen Vereinsraum einzurichten. Das ruft jetzt schnell andere auf, die das Gemeindehaus für ihre Zwecke gerne beanspruchen würden. Die Lage für die Pfarrerin erscheint aussichtslos! Als dann ein „Auswärtiger“ auftaucht, direkt aus Amerika, beginnt das Chaos in dem sonst so beschaulichen Kleinkirchlingen. Was will dieser Fremde hier, und weshalb gibt es plötzlich so viele Bewerbungen bei der Bürgermeisterwahl? Kann die Pfarrerin das Gemeindehaus weiter nutzen, und wird das marode Kirchendach repariert? Wird jemals herausgefunden, was in der, seit ewig verschollenen Kirchenchronik steht? Kann die ehrgeizige Bürgermeisterin nach der Wahl weiterregieren? Diese, und noch viele weitere Fragen, werden in diesem verworrenen und spannenden Theaterstück gelöst werden

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

Die Pfarrerin sitzt am Schreibtisch und liest die Kirchenzeitung „Der göttliche Bote“ Kreuzworträtsel

Pfarrerin: 6 Buchstaben waagerecht „Die biblischen Gesetze“ ...Hmm..? ...Na, das ist ja einfach ... G-e-b-o-t-e .. Ja das passt! Weil, senkrecht Erzengel heißt es dann G-a-b-r-i-o-l Hää? Also ich bin ganz sicher das muss Gabriel heißen?... Aber natürlich! Waagerecht „Eines der Tiere im Stall Betlehem heißt doch E-s-e-l und nicht O-c-h-s ... Ich Rindvieh! Das ist aber auch knifflig dieses Kreuzworträtsel im Kirchenblatt „Der Göttliche Bote“ Ich denke ich schau mir erst mal die letzte Seite an. Die Witze in der Rubrik „Der lustige Pfaffe“ Au der ist toll: Fragt der Pfarrer im Religionsunterricht: Wer von euch Betet denn vor dem Essen? Klein Fritzchen antwortet Das ist bei uns nicht notwendig, meine Mama kocht eigentlich ganz gut. HaHa ... da muss ich gleich an die grusligen Kochkünste meiner Hanna denken. HaHa

Hanna kommt herein, emsig und mit Mehl oder Teig verschmiert

Hanna: (Säuselt) Sie haben gerufen Frau Pfarrerin?

Pfarrerin: Ich? Nein! Das wüsste ich!

Hanna: Ich habe es aber deutlich gehört! Hanna haben sie gerufen! Sogar zwei Mal.

Pfarrerin: Aber Hanna das haben sie verwechselt. Ich musste doch nur laut lachen wegen der Witze im Kirchenblatt. Ach Hanna, so einen schönen Namen wie sie einen haben, so würde ich auch gerne heißen.

Hanna: Was? Hanna! Also so toll ist der auch nicht Frau Pfarrerin!?!?

Pfarrerin: Aber nein, ich meine doch ihren NachnamenHeilig.

Hanna: Au ja, da haben sie recht. Wie kann man bloß als Pfarrerin Heide Sünderlein heißen. Das ist wirklich kein passender Name für eine Pfarrerin. Aber dafür gäbe es doch eine Lösung!

Pfarrerin: Ach ja? Und was für eine?

Hanna: Ich lass mich einfach von meinem Alten scheiden! Ein großer Verlust wäre das ja nicht. Sie heiraten diesen nixnutzigen Tagedieb, nehmen seinen Namen an und schicken ihn danach gleich wieder in die Wüste.

Pfarrerin: Aber Hanna! Das ist Sünde! Die Ehe ist Heilig.

Hanna: So!?!? Ja und was ist dann mit adoptieren? Das müsste doch gehen?

Pfarrerin: Hanna, jetzt ist aber Schluss! ... Aber wie sehen sie denn aus! (Entsetzt) Haben sie etwa schon wieder gekocht?

Hanna: Aber klar, und zwar etwas ganz Besonderes. Das habe ich erst gestern bei einer Kochsendung mit diesem Johann Lafer gesehen. Den schau ich doch immer so gerne an.

Pfarrerin: Hanna, das ist doch nicht notwendig! Ein ganz einfacher Eintopf würde mir doch genügen!

Hanna: Nein Frau Pfarrer, für sie ist das Beste doch gerade gut genug! Ich habe das Rezept auch extra noch ein wenig verfeinert! Da muss man immer ein wenig kreativ sein! Freuen sie sich schon darauf?

Pfarrerin: Ahh... wenn ich ehrlich sein soll... ähh also wegen mir muss das nicht sein! (Will ablenken) Wo ist denn eigentlich ihr Ehemann?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna: Ach der sollte eigentlich schon lange wieder zurück sein. Ich habe den nur kurz zum Einkaufen geschickt. Aber der Versager bekommt einfach nichts auf die Reihe

Pfarrerin: Sind sie doch nicht immer so streng mit ihm.

Hanna: Nichts da! Wenn man dem bloß den kleinen Finger reicht, glaubt der doch sofort er kann mir auf der Nase herumtanzen!

Lothar kommt rein in Uniform und einem Päckchen Gummihandschuhe.

Lothar: So, ich wäre wieder zurück, mein liebster Kaktusstachel.

Hanna: Werde bloß nicht unverschämt du Nixnutz! Warum hat das so lange gedauert?

Lothar: Sie mussten die ganz billigen Gummihandschuhe erst im Lager suchen.

Hanna: Die billigen sind teuer genug! Und diesmal gehst du etwas vorsichtiger mit den Gummihandschuhen um! Die letzten haben gerade mal ein halbes Jahr gehalten!

Lothar: Jawohl mein liebster Feldweibel! Und wenn deine Spätzle nicht so hart und spitzig wie Stacheldraht gewesen wären, dann hätte es die auch nicht zerrissen.

Hanna: Pha, du hast doch überhaupt keine Ahnung vom Kochen! Ich muss jetzt in die Küche, der Frau Pfarrerin ihr Essen kochen. Und da dir mein Essen nicht schmeckt, kannst du dir deine Dose Eintopf selbst aufwärmen! (*Geht raus*)

Lothar: So Frau Pfarrerin, mit was wird Sie den heute versuchen sie zu vergiften?

Pfarrerin: Lothar, sind sie denn nicht so unfair. Sie versucht doch nur ihr Bestes!

Lothar: Eben Frau Pfarrerin, und irgendwann bleibt ihnen die ungenießbare Kochkunst im Hals stecken! Also, sind Sie auf der Hut!

Pfarrerin: Wollen sie nicht mit mir tauschen? Sie bekommen mein Essen von ihrer Frau, und ich mache mir die Dose Eintopf warm.

Lothar: Au nein Frau Pfarrer, jeder muss sein Päckchen selbst tragen! Ich die Launen meiner Hanna, und sie ihr Essen! Beides zusammen wäre für jeden von uns zu viel.

Pfarrerin: Naja, mir zieht es jedes Mal den Magen zusammen, wenn ich nur an ihre verfeinerten Kochkünste denke. Was sagt denn eigentlich der Wetterbericht für Sonntag voraus?

Lothar: Regen Regen Und noch einmal Regen!

Pfarrerin: Oje, sie wissen ja was dann zu tun ist.

Lothar: Aber klar! Das Schild an die Kirchentür hängen, dass der Gottesdienst im Gemeindehaus stattfindet. Überall wo es rein regnet in der Kirche Eimer und Schüsseln aufstellen und ausleeren bevor sie überlaufen.

Pfarrerin: Und vergessen sie nicht einen Regenschirm über dem Kruzifix aufzuspannen!

Lothar: Alles klar! Aber das ist doch eine Schande, dass kein Geld da ist um das marode Kirchendach zu sanieren.

Pfarrerin: Ja-ja unsere Bürgermeisterin sitzt eben auf dem Geld. Aber zum Glück gibt es ja noch diese Verfügung in der alten Kirchenchronik, dass der Pfarrer allein das alte Gemeindehaus benutzen darf.

Lothar: Aber warum, das weiß leider niemand! Denn ausgerechnet der Band der Kirchenchronik in dem das alles drin steht, der ist verschollen!

Die Bürgermeisterin kommt mit dem Handy telefonierend rein.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bürgerm: Aber natürlich, das werde ich regeln Ich verspreche es ihnen....sofort nach der Bürgermeisterwahl ... Aber das ist doch klar, dass ich wiedergewählt werde... wer denn auch sonst. Also, wie gesagt ich kümmere mich darum .. mit erster Priorität! Ich hab's eilig Wiederhören! (*Ruft zurück Richtung offene Tür*) Wo bleiben Sie denn! Fürs rumtrödeln haben wir heute keine Zeit!

Tipsi: (*Kommt erschöpf rein und zieht ihr Mobilbüro hinterher*) Ich bin ja schon da. Es würde auch viel schneller gehen, wenn ich nicht dauernd dieses altmodische Mobile-Office mitschleppen müsste.

Bürgerm: (*Drückt Tipsi das Telefon in die Hand*) Das sind alles wichtige Sachen, die ich immer bei mir haben muss.

Tipsi: Ein Laptop, oder ein einfaches Tablett wäre doch viel einfacher.

Bürgerm: Papperlapapp, mit so einem modernen Zeugs kann ich nix anfangen, Äh.. ich meine, das kann sich unsere Gemeinde nicht leisten.

Pfarrerin: Grüß Gott Frau Bürgermeister, sind sie schon wieder im Stress, wie immer. Sie müssen etwas langsamer machen, sonst bin ich früher mit der letzten Ölung bei ihnen als sie denken.

Bürgerm: Ach Papperlapapp, für eine Ölung habe ich jetzt keine Zeit! Aber ich habe etwas Wichtiges mit ihnen zu Besprechen. (*Bemerkt Lothar*) Und unser Büttel (Dorfpolizist) ist ja auch hier. Gibt es denn nix zu tun? Schauen sie gefälligst, dass etwas Geld in die Gemeindekasse kommt! Gehen sie raus und schreiben ein paar Strafzettel!

Das Handy klingelt. Tipsi geht ran.

Tipsi: Mobile-Office der Bürgermeisterin Haberecht, was kann ich für sie tun... Moment ich verbinde...tüüt hold the line please tüüt... (*gibt das Handy der BM*)

Bürgerm: Bürgermeisterin Haberecht fassen sie sich kurz ich habe keine Zeit.... Ja ich habe es doch gesagt! Mit erster Priorität, aber ich kann jetzt nicht ich bin in einer wichtigen Besprechung. (*Gibt Tipsi das Handy wieder*)

Lothar: (*Zur Pfarrerin*) Die wird noch mal Irre zur Bürgermeisterin und zwar mit erster Priorität! Kümmern sie sich lieber darum, dass das Kirchendach endlich saniert wird. (*Will gehen*)

Bürgerm: Das will ich doch gerade regeln...Halt wohin wollen sie! Stehenbleiben!

Lothar: (*Salutiert*) Ja..woll! Der Büttel Heilig wartet auf Anweisung! (*Zur Pfarrerin*) Was habe ich nur falsch gemacht, dass mich alle Weiber so herumkommandieren

Bürgerm: Tipsi --- Aktennotiz --- alles mitnotieren!

Tipsi: Jawohl Frau Bürgermeister. (*Holt ihr Smartphone oder Tablett raus*)

Bürgerm: (*Streng*) Was möchten sei denn damit?

Tipsi: Mitnotieren. Das ist die neueste App. Mit Spracherkennung direkt in ein Word-Dokument und Speicherung direkt in der Cloud.

Bürgerm: Nichts da! Nachher weiß die NASA noch was im Kleinkirchlinger Rathaus besprochen wird. Nehmen sie gefälligst den Stenoblock.

Tipsi: Jawohl Frau Bürgermeister. Sie meinen sicher die NSA Frau Bürgermeister. (*Nimmt jetzt einen Notizblock und schreibt mit*)

Bürgerm: (*Zum Büttel*) Sie erhalten von mir hiermit den amtlichen Auftrag, nach dem Kirchendach zu schauen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lothar: (*Entsetzt*) Ich? Ja wie soll denn das gehen? Ich bin doch Büttel, und kein Dachdecker!

Bürgerm: Sie klettern einfach durch die kleine Luke in der Sakristei auf den Dachboden und schauen nach was da los ist! Vielleicht ist es ja nur eine Kleinigkeit, und man kann es mit ein wenig Klebeband richten.

Pfarrerin: Aber das geht doch nicht! Da war ja schon Jahrzehnte, niemand mehr oben!

Bürgerm: Papperlapapp, natürlich geht das! Also los geht's! Sonst suche ich mir einen anderen Büttel! Und denken sie danach an die Strafzettel! Mindestens 10 erwarte ich heute noch!

Lothar: (*Resigniert*) Mit mir kann man's ja machen. (*Geht nachäffend raus*)

Bürgerm: So, und jetzt zu uns beiden. Wir haben etwas Wichtiges miteinander zu besprechen!

Pfarrerin: So, ich wüsste gar nicht was? Und kommen sie mir nicht wieder mit der Idee ich soll nach meiner Predigt Werbung für sie als Bürgermeisterin machen.

Bürgerm: Papperlapapp, ich brauche keine Werbung! Wer soll denn auch gegen mich antreten. (*Zeigt zu Tipsi*) Etwa die da.

Tipsi: (*Für sich selbst redend*) Warum eigentlich nicht? (*Jetzt zur Bürgerm*) Natürlich nicht Frau Bürgermeister.

Bürgerm: Nein, ich komme wegen der alten Verfügung für das Gemeindehaus.

Pfarrerin: Ach so, sie meinen diese uralte Verfügung aus der Kirchenchronik wonach der Pfarrer das alleinige Nutzungsrecht für das Gemeindehaus hat.

Bürgerm: Genau die meine ich! Ich habe das alles mal rechtlich nachprüfen lassen.

Pfarrerin: Was gibt's denn da zum Nachprüfen? Das steht doch eindeutig in der Kirchenchronik drin!

Bürgerm: Papperlapapp! Vergessen sie nicht den letzten Satz in diesem Band. Der heißt: Diese Verfügung gilt so lange bis.....

Pfarrerin: Ja, und es weiß niemand wie der Satz weitergeht. Weil der nächste Band, der ist doch seit ewig verschollen.

Bürgerm: Eben! Und genau deshalb habe ich, als **mein eigener** Rechtsberater, beschlossen die Verfügung nach der nächsten Bürgermeisterwahl aufzuheben.

Pfarrerin: Sie wollen mir das Gemeindehaus wegnehmen! Ja und wenn es regnet, wo soll ich dann den Gottesdienst machen? In der Kirche regnet es doch durchs Dach!

Bürgerm: Ach Papperlapapp, wenn es regnet kommen doch sowieso alle mit einem Regenschirm. Den können sie ja dann in der Kirche gleich offenlassen!

Pfarrerin: (*Flehend*) Oh Herr, schmeiß Hirn runter!

Bürgerm: Das ist auch eine gute Idee! Aber das mit dem Gemeindehaus muss jetzt unbedingt und mit erster Priorität geregelt werden. (*Bemerkt, dass Tipsi immer noch alles mitnotiert*) Was machen Sie denn da?

Tipsi: Alles mitnotieren. Wie sie angeordnet haben Frau Bürgermeister.

Bürgerm: Aber doch nicht alles! Streichen sie da Unwichtige einfach wieder raus!

Tipsi: Jawohl Frau Bürgermeister, das unwichtige wieder streichen. (*Streicht alles durch, reist die Seite aus dem Block zerknüllt sie und wirft sie ins Publikum. Sie beschäftigt sich im*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hintergrund unauffällig mit ihrem Mobile-Office. Öfft immer wieder mal die Bürgermeisterin nach)

In diesem Augenblick kommt Rosa S. herein.

Rosa S: Grüß Gott Frau Pfarrerin, aha und die Frau Bürgermeisterin Haberecht ist auch schon da. Haben sie es ihm den schon beigebracht, das mit dem Gemeindehaus.

Pfarrerin: Ach, sie wissen das auch schon? Bin ich etwa wieder die letzte die das erfährt!

Rosa S: Aber das Pfeifen doch schon die Aasgeier (*zeigt auf BM*) vom Rathausdach.

Tipsi: (*Unterbricht den Dialog durch lautes Stempeln. Alle schauen auf Tipsi. Sie bemerkt das und hört auf*) Bin ich zu laut Frau Bürgermeistert? (*BM nickt*) Ich mach später weiter.

Rosa S: Und außerdem, das Gemeindehaus ist einfach wie geschaffen für ein Kunst und Meditationszentrum. (*Packt ein Maßband aus und beginnt auszumessen*)

Pfarrerin: (*Stellt sich abwehrend vor sie hin*) Das muss alles so bleiben wie es ist!

Rosa S: Jetzt sind die doch nicht so Kleingeistig Frau Pfarrerin, denken sie doch a die Möglichkeiten!

Bürgerm: Was denn für Möglichkeiten? (*Pfarrerin nimmt das Maßband weg*).

Rosa S: (*Schwärmerisch*) Ich werde alle meine Kunstwerke hier ausstellen können. Das wird eine weltberühmte Anlaufstelle für alle Kunstinteressierte! (*Rosa holt ein zweites Maßband aus ihrer Tasche und misst weiter*).

Pfarrerin: Wir brauchen einen trockenen Platz für den Gottesdienst, nicht für ihren zusammengesammelten Krempel

Bürgerm: Da muss ich unserer Pfarrerin Sünderlein recht geben, suchen sie sich einen anderen Patz für ihre sogenannten Kunstwerke. Es gibt auch noch andere Interessenten für das Gemeindehaus.

Tipsi: Ich brauche dringend ein Archiv für die vielen Aktennotizen.

Bürgerm: Blödsinn! Die Maschenladys brauchen dringend neue Vereinsräume!

Rosa S: Jetzt wird mir klar wo der Wind her pfeift. Sie meinen den Strick und Häkelverein wo sie die Vorsitzende sind.

Bürgerm: Jawohl, ich bin die Vorsitzende vom Strick und Häkelverein Maschenladys und die Hanna ist die Kassenwartin.

Tipsi: (*Räuspernd und schüchtern*) Hm – Hm, und ich bin die Schriftführerin.

Bürgerm: Das interessiert hier aber kein Schwein!

Tipsi: Jawohl Frau Bürgermeister. (*Tipsi öffnet die BM nach*)

Rosa S: Oh ja, da haben sich zwei gefunden. Die eine (*deutet zur BM*) sackt das ganze Geld ein, (*wird jetzt laut*) und die Andere sitzt drauf und gibt nix mehr her!

Hanna kommt herein. Tipsi spielt mit dem Tablett

Hanna: Was ist denn das für ein Geschrei, da kann sich ja keiner auf seine Kreativität konzentrieren. (*Bemerkt die BM*) Da ist ja auch meine Vereinsvorsitzende!

Bürgerm: Und meine Kassenwartin!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Beginnen ein kurzes Vereinsbegrüßungsritual: Sie gehen aufeinander zu, beide wackeln Rücken an Rücken gleichzeitig kurz mit dem Hintern und sagen dabei gleichzeitig „Wollebobbelt“ dann drehen Sie sich um und es klatscht die linke Hand der BM auf die rechte Hand von Hanna beide sagen zusammen „zwei links“ jetzt klatscht die rechte Hand der BM gegen Hannas linke Hand, beide sagen „zwei rechts“ jetzt klatschen beide Hände BM gegen beide Hände Hanna und beide sagen zusammen „zwei fallen lassen“. Drehen sich jetzt um wackeln (Rücken an Rücken) mit dem Po und rufen dabei „Maschenladys“ dann lachen beide kurz.

Rosa S: Was soll denn das für ein kindisches rumgehopse sein? Kreativität ist das ja sicher nicht.

Hanna: Also Frau Sch...

Rosa S: *(Unterbricht sie barsch)* ...Halt! Wagen sie es nicht! *(Bedrohlich)* Sie wissen ganz genau, dass ich nicht mit meinem Nachnamen angesprochen werden will! Sagen Sie einfach Rosa zu mir. Das ist ja auch mein Künstlername.

Tipsi: *(Packt laut eine Vesperdose und Thermosflasche aus, alle schauen auf sie)* Ich soll leiser sein, nicht wahr Frau Bürgermeister. *(Bürgermeisterin nickt)*

Pfarrerin: Für seinen Nachnamen braucht man sich doch nicht zu schämen Frau Rosa. Nehmen sie als Beispiel meinen. Eine Pfarrerin die Heide Sünderlein heißt, das ist doch fast schon eine Berufung.

Bürgerm: Ha! Wenn der ihr Nachname eine Berufung ist, will ich nicht wissen für was!

Hanna: Liebe Frau Rosa, ich brauche meine Kreativität für die hohe Kunst des Kochens! Nicht war Herr Pfarrer, sie können das bestätigen.

Pfarrerin: Ja...*(zum Publikum gerichtet)*..leider.

Bürgerm: Und sie ist auch die beste Häklerin bei den Maschenladys. Gerade jetzt häkelt sie einen Ganzkörperhausanzug für ihren Lothar. Mit Kapuze!

Rosa S: Au ja, der wird sich bestimmt freuen, über seinen neuen Strampelanzug. Vergessen sie aber nicht, vorne und hinten eine kleine Klappe reinzumachen. *(Kichert)* Falls er es einmal eilig haben sollte!

Bürgerm: Was reicht den hier so komisch, als ob etwas anbrennt.

Hanna: Ach du Schreck, mein Essen! *(Rennt raus)*

Rosa S: Da geht sie **hin**, die Kochkünstlerin. Zum Glück ist ihre Kunst nicht von **Dauer**. Und so wie es riecht auch schwer zu **verdauen**!

Pfarrerin: *(Vor sich hin nach oben gerichtet sprechen)* Und besser wäre es, man würde es bereits vor dem Essen im Sondermüll entsorgen.

Rosa S: Haben sie was gesagt Frau Pfarrer.

Pfarrerin: Oh nein, nur einen kleinen Wunsch nach oben geäußert.

Bürgerm: Ja Frau Pfarrer, halten sie die Beziehung nur Aufrecht, man weiß ja nie wie das mit dem Gemeindehaus in Zukunft mal wird.

Rosa S: Wenn es nach mir geht, können sie das meiste hier drin lassen. Ich werde eine Abteilung für Sakrale Kunst machen. Da stellen wir alles aus.

Bürgerm: Zum Glück geht es aber nicht nach ihnen. Die Entscheidung treffen ich und der Gemeinderat. Und zwar direkt nach der Wahl!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosa S: Den Gemeinderat werde ich schon überzeugen. Der wird nicht so rechthaberisch sein (*betonend*) Frau Bürgermeisterin Haberecht.

Bürgerm: So machen sie es. Der Gemeinderat kann gerne entscheiden wie er will. Solange danach gemacht wird was **ICH** sage!

Pfarrerin: Aber meine Damen, noch ist das hier ein Raum der Kirche, und ich habe hier das sagen! Und wenn sie sich nicht sofort benehmen, dann fliegen sie hier raus! Und zwar wie zwei Engel, nur ohne Flügel aber mit einem kräftigen Hosianna! (*Beide bleiben sofort ruhig*)

Die Tür geht auf, und herein kommt J.W. Sheffele mit Koffer, Cowboyhut, Cowboystiefel und ruft freudig.

J.W: Hello good old Germany, here i am!

Stellt den Koffer ab, und begrüßt alle herzlich mit den Worten.

„Hello, i am J.W. Sheffele, nice to meet you!“ (*Alle sind etwas verdutzt*)

Pfarrerin: Sind sie Ausländer? Ahh... du nix von Germany?

Bürgerm: Tipsi, Aktennotiz! Sofort alles mitnotieren!

Tipsi: Jawohl Frau Bürgermeister! (*Holt erst das Tablett raus dann zögerlich fragend*) Mit dem Block Frau Bürgermeister?

Bürgerm: Natürlich, mit was denn sonst! (*zur Pfarrerin*) Wenn das ein Auswärtiger ist, dann müssen wir den sofort abwimmeln! Wir brauchen hier keine Auswärtigen! Nicht, dass der einen Antrag im Rathaus stellt! Für so etwas habe ich keine Zeit! Und Anträge von Auswärtigen werden von mir sowieso nicht genehmigt! (*Zu JW*) Sie gleich wieder gehen können! Wir nix brauchen Auswärtige! Wir auch gar nix verstehen dich! Du gehe nach Großkirchlingen, da du können viele Antrag stellen!

Rosa S: Sie nicht dürfen hören auf die da! Sie unbedingt dableiben müssen! Fremde Kulturen bereichern Kleinkirchlingen!

J.W: What the fuck sind das für lustige Leute. I verstehe kein Wort? (*An alle*) Verstehen sie kein Deutsch? I (*spricht das i immer in Englisch (ai) aus*) bin JW Sheffele from Amerika. I bin auf die Suche nach meine Deutsche Vorfahren. Können sie mich bringen zu jemand der Deutsch spricht.

Bürgerm: Ach!?... Von Amerika!... Na wenn das so ist.. Herzlich Willkommen Herr Tscheidappelfuckyou ... you kam von Amerika! I am a großer Fan from Obama „Yes we can“ Mai Näm isch Adelgunde Haberecht. I am the Bürgermeisterin von Kleinkirchlingen. You can say Angie to mir. (*Tipsi räuspert sich*) .. Ach so, and this ist bloß mai Tipsi.

J.W: Oh, sie sprechen ja doch Deutsch. Sagen sie J.W. to me, it is die Abkürzung von John William. Es ist mir ein Ehre Miss Burgermeister Angie. (*Beiläufig*) Hi Tipsi.

Rosa S: Ich bin die Rosa, das Künstlerische und Kulturelle Herz von Kleinkirchlingen. Ich bin erfreut jemanden aus dem Land kennenzulernen, in dem es so viele Künstler gibt. And when you will, you can say you to me!

J.W: Oh it's me a plesurea eine Hiesige (Einheimische) Kunstler zu treffen. Aber what is your Nachname? I muss das wissen, weil i such my Vorfahren!

Bürgerm: (*Hämisch*) Au ja, sagen sie es ihm, los raus damit!

Rosa S: Nein, das will ich nicht Das ist mir unangenehm.

J.W: Please, i muss das unbedingt wissen.

Rosa S: (*verärgert verlegen*) Rosa (*Nachname unverständlich nuschelnd*) Schlmschle

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

J.W: What?

Tipsi: Hä? Wie schreibt man das denn?

Bürgerm: (*Schadenfroh*) Deutlicher! Das Genuschel kann doch keiner verstehen!

Pfarrerin: Sie wissen doch dass sie sich für ihren Nachnamen geniert.

Bürgerm: Eben, und gerade deswegen will ich das jetzt hören.

Rosa S: (*Laut und trotzig*) Rosa SCHLÜPFERLE

Pfarrerin: Endlich, jetzt ist es raus!

Rosa S: (*Wiederholt trotzig*) Jawohl! Rosa Schlüpferle hat es jetzt auch jeder gehört!

J.W: Oh, what für eine schöne Name Rosa Schlupferle! Das klingt so melodisch, so sexy. Der passt wunderbar zu eine Künstlerin! (*Wiederholt fast singend*) Rosa Schlupferle.

Rosa S: So? Ja so wie sie das sagen, Herr J.W., da hört sich das ja wirklich gut an!

J.W: (*Zur Pfarrerin*) Und sie müssen sein die Predigerin von diese Kleinkirchlingen. Eine herzliche Grüß Gott.

Pfarrerin: Also ich würde die Bezeichnung Pfarrerin bevorzugen Herr JW. Sie begegnen ja einem Mann der Kirche mit dem nötigen Respekt! Im Gegensatz zu mancher Amtsperson hier im Raum!

J.W: O yes, meine Uropa haben immer erzählt, dass die Pfarrer eine wichtige Person ist, und dass er sehr viel getan hat für die Kirche.

Bürgerm: So, viel getan für die Kirche! Vielleicht kann ja der jetzt das Kirchendach flicken.

Tipsi: (*Macht sich räuspernd bemerkbar und geht zu J.W.*) Hmhmm, i am the Office Manager form the Major Office. You can contact me every time when you have a problem

J.W: Oh thank you. Aber du kannst gern deutsch mit mir reden ..Miss.. äh?

Tipsi: Tipsi.

Lothar kommt rein, über und über mit Spinnweben behängt, und einer staubigen Statue in den Händen. Eine große Spinne sitzt auf seiner Schulter. Alle erschrecken, die Frauen kreischen, BM und Tipsi springen auf den Tisch oder Stuhl. RS fällt der Pfarrerin um den Hals, JW zieht eine Pistole die verdeckt unter der Jacke war.

J.W: Hands up, oder ich schieße!

Standbild: BM und Tipsi stehen verängstigt auf dem Tisch/Stuhl. RS klammert sich an den PF. JW hat eine Pistole auf Lothar gerichtet. Lothar streckt verängstigt beide Hände mit Statue nach oben.

Hanna: (*Aus dem Off*) Was ist da schon wieder für ein Theater!

Hanna: (*Hanna kommt rein und sieht RS die Pfarrerin umarmend*) Aber Frau Pfarrer!

RS/PF bemerken ihre zweideutige Situation. Kurzer entsetzter Aufschrei dann lassen sie schenierlich voneinander ab.

Rosa S: Das ist nicht so wie es aussieht! Da ist wegen der Spinne. (*Die Situation entspannt sich wieder*)

Hanna: (*Geht zu Lothar, nimmt die Spinne und wirft sie weg*). Typisch mein Alter, bringt das Ungeziefer selbst noch ins Haus! Als ob der nicht genau wüsste, dass er die Spinnweben selbst wegmachen muss! Und wie siehst du schon wieder aus, du Schlamper! So kommst du

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

mir aber nicht ins Haus! Diese verdreckten Klamotten werden vor der Haustüre ausgezogen! Und zwar alle!

Lothar: *(Salutierend)* Jawohl meine Herrin! *(Öffnet sie hinter ihrem Rücken nach)*

Hanna: *(Zu JW)* Und zu ihnen! Vertreter kann ich leiden wie Zahnweh an Weihnachten. Ich sage es nur einmal! Wir brauchen **keinen** Staubsauger und **keinen** Kochtopf! Und ein Zeitungsabo brauchen wir auch keines! Wenn ich etwas lesen will gehe ich zum Arzt ins Wartezimmer, da gibt's Zeitungen umsonst!

Pfarrerin: Aber Hanna, der Herr kommt doch aus Amerika!

J.W: Yes, Froilein, direkt from Amerika *(will sie herzlich Begrüßen)* I am JW Sheffele nice..

Hanna: *(Unterbricht ihn barsch)* Soso, aus Amerika! Der Herr kommt also aus Amerika! Ja was glaubt denn der Kaugummikauende Hamburgerfresser eigentlich! Verkaufen sie ihr Gelumpe wo sie wollen, aber nicht bei uns!

Tipsi: Nicht so schnell...

Bürgerm: Aber Hanna, das ist kein Vertreter. Der Herr ist doch zu Besuch hier.

Rosa S: Genau, er sucht hier nach seinen Vorfahren die nach Amerika ausgewandert sind.

Hanna: Ausgewandert? Von unserem schönen Kleinkirchlingen nach Amerika? Das müssen ja ganz besondere Vollidioten gewesen sein. Na gut, wenn der für Essen und Wohnen anständig bezahlt, dann kann der zu Besuch bleiben solange er will.

Hanna geht ab in die Küche. Handy der BM klingelt Tipsi geht ran.

Tipsi: Mobile Office der Bürgermeisterin Haberecht was kann ich für sie tun..... Moment ich verbinde ... tüüüt please hold the line ... tüüüt... *(gibt das Handy der BM)*

Bürgerm: Haberecht, ich habe wenig Zeit was gibt's! ...*(höflich)* Oh Herr Landrat was für eine Ehre ...aber natürlich..... ja, das erledige ich sofort und mit erster Priorität.....Herr Landr..... *(Jetzt trotzig)*..Aufgelegt, ja was bildet sich den der ein! Glaubst du er kann mich hier zum Narren machen! Tipsi, Aktennotiz Landrat von der Liste der Ehrengäste beim Dorffest streichen! Mitkommen ich habe es eilig!

Tipsi: Jawohl Frau Bürgermeister! *(Tippt heimlich etwas ins Tablett. Beide gehen)*

Rosa S: *Interessiert sich für die Statue die Lothar mitgebracht hat, holt eine Lupe aus der Tasche und untersucht sie freudig.*

Lothar: *(Zu JW)* Und sie geben mir jetzt sofort ihre Pistole und weisen sich aus! Weil, ich bin der Büttel *(Dorfpolizist)* von Kleinkirchlingen.

J.W: *(Bewundernd)* Aha, die Büttle! I weiß von meine Uropa das der Büttle ist eine Respektsperson in die Stadt. So wie die Sheriff in Amerika.

Lothar: *(Geschmeichelt)* So, Sheriff! Das hört sich ja gar nicht schlecht an. Sheriff!... *(zuvorkommend)* Behalten sie ihre Pistole ruhig Mr. JW. In Amerika ist das ja auch ganz normal. Da läuft ja jeder herum wie ein Cowboy. *(John Wayne Gang nachmachend)*

J.W: Oh! Thank you Mr. Büttle

Lothar: Sagen sie Sheriff zu mir sagen. Weil, in dieser Stadt habe **ICH** alles im Griff!

Pfarrerin: *(Zum Publikum)* Bis auf die Frauen.

Rosa S: *(Euphorisch)* Waaas für ein Kunstwerk! Waas für eine Wahnsinns Entdeckung! Und ich habe es entdeckt! Ich werde Weltberühmt! Ich werde Interviews in allen Nachrichten geben müssen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pfarrerin: Was ist denn aber mit der passiert.

Lothar: Keine Ahnung, ich habe die Weiber ja noch nie verstanden. Ich glaube die meint den alten Krempel, über den ich auf dem Dachboden gestolpert bin. Man, habe ich mir da den Schädel angeschlagen!

Rosa S: Na, jetzt schaut doch mal her! Das ist eine Weltsensation! Lest doch mal was da drauf steht! (*Langsam vorlesend*) **Michelangelo**

J.W: (*Nimmt die Statue und schaut genauer hin*) Da steht aber MichAel Angelo (*gibt die Statue zu Lothar*)

Pfarrerin: Michael Angelo? Soweit ich weiß, hat so mal ein früherer Pfarrer von hier geheißen.

Rosa S: Waas! Der Michelangelo war hier mal Pfarrer! Das ist Wahnsinn! Die Geschichte muss neu geschrieben werden! Und ich hab's entdeckt! (*Will die Statue wieder zu sich nehmen*)

Lothar: He, Stopp! Die Statue habe ich gefunden! Und die Frau Pfarrer hat auch gesagt der hat Michael geheißen und nicht Michel!

Rosa S: Blödsinn, das lass ich alles amtlich Prüfen! Die Statue nehme ich jetzt mit!

Pfarrerin: Die Statue bleibt hier! Die gehört der Kirche!

Lothar: Und wenn sie wirklich wertvoll ist, dann wird sie verkauft und man kann endlich das Kirchendach sanieren. Das sage **ich**! Und **ich** bin hier der Sheriff!

J.W: „*Unterbricht vorsichtig*) Äh .. Froilein Pfarrer, kann i denn in die Kirchenchronik nach meine Vorfahren suchen?

Pfarrerin: Aber gern Herr JW. Sie dürfen hier mein Büro benutzen. Solange wie mir das Gemeindehaus noch gehört. Die Bücher stehen da im Regal. Bis auf den einen Band der verschollen ist.

J.W: Will man den ihnen das Gemeindehaus wegnehmen.

Pfarrerin: Ja leider, die Bürgermeisterin will nach ihrer Wiederwahl ein Vereinshaus daraus machen.

Rosa S: Das werde ich verhindern. Da kommt ein Kunstzentrum rein! Erst recht jetzt, nach so einer bedeutenden Entdeckung!

Lothar: Ein Kunstzentrum, hier in Kleinkirchlingen. So ein Schmarren! Ich als Sheriff brauche ein repräservatives äh.. ich meine, anständiges Büro ... mit Arrestzelle.

Pfarrerin: Sie sehen Herr JW, die Begehrlichkeiten sind groß. Ich sehe in Gedanken schon die Kirchenbesucher mit aufgespanntem Regenschirm in der Kirche sitzen.

J.W: Aber da gibt es doch eine einfache Lösung.

Alle: (*Interessiert*) Und was wäre das für eine?

J.W: In Amerika würde sich einfach jeder zur Wahl als Burgermeister aufstellen lassen und der Wahlgewinner kann entscheiden.

2.Akt

JW sitzt am Tisch und durchforstet die Kirchenchroniken

J.W: Oh man! I suche jetzt schon ewig. Maier, Schulze, Müller! I kann alle Namen finden, aber keine einzige Sheffele.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Die Pfarrerin kommt rein

Pfarrerin: Und JW, hast du schon etwas rausgefunden über deine Vorfahren?

J.W: No, nothing! Es ist zum verrücktwerden. Ich finde nix über einen Sheffele.

Pfarrerin: Das ist ja auch ein unüblicher Name bei uns in Kleinkirchlingen. Vielleicht war er ja auch gar nicht von hier.

J.W: Shure. I weiß ganz genau, meine Uropa hat gesagt, dass seine Uropa ist gekommen aus Kleinkirchlingen!

Pfarrerin: Das ist ja auch schon eine ganze Weile her. Da brauchen Sie eben noch ein wenig Geduld.

J.W: Oh yes Froilein Pfarrer. Wie hat meine Opa immer gesagt „Mit Geduld und Spucke, fangst du jede Mücke“

Pfarrerin: Recht hat er! Aber sag mal JW, dass ich mich zur Bürgermeisterwahl aufstellen lassen soll, das war doch nicht ernst gemeint?

J.W: Aber natürlich, sonst nimmt man ihnen doch das Gemeindehaus weg!

Pfarrerin: Also ich weiß nicht. Ich als Pfarrerin, geht denn das überhaupt?

J.W: Aber natürlich, in eine Demokratie ist das doch ganz normal!

Pfarrerin: Ich weiß doch gar nicht was ich da machen muss.

J.W: Das ist ganz einfach, zuerst du brauchst eine Wahlspruch. Als Pfarrerinle du nimmst vielleicht eine Zitat von Martin Luther.

Pfarrerin: Vom Luther, da kenn ich nur dieses: „Aus einem verzagten Arsch, kommt kein fröhlicher Futz“ aber ob das passt?

J.W: No Froilein Pfarrerinle, i meine „I have a dream“ von die Martin Luther King. Die Prediger von Amerika.

Pfarrerin: Ja super! Das ist ein toller Wahlspruch, den nehme ich. Ich mache das J.W. Ich muss schnell gehen und mich zur Wahl anmelden! (*Geht schnell ab*)

J.W: *Geht zum Schreibtisch und sucht in den Büchern weiter nach seine Vorfahren.*

Rosa S. kommt rein

Rosa S: (*Fast flüsternd*) Hello JW, can i you mal kurz stören? Ich bin's bloß, ihr Rosa Schlupferle hihhi.

J.W: Oh, nice zu sehen dich, Mein Rosa Schlupferle.

Rosa S: (*Schmachtend*) Ach, so wie sie meinen Namen sagen hört sich das richtig schön an.

J.W: Rosa Schlupferle.

Rosa S: (*Stöhnend*) Ohh... Sagen sie mal JW, soll ich mich wirklich zur Wahl aufstellen lassen? Meinen sie .. ah.. meinst du...wirklich ich hätte da eine Chance?

J.W: Shure mein Schlupferle, und du als Künstlerin have sicher einen ganzen Sack voller Ideen was du machst als Burgermeisterin.

Rosa S: Recht hast du JW. Kleinkirchlingen schreit geradezu nach einer Intellelele...äktu..äläl.. (*verhaspelt sich und bekommt das Wort nicht richtig raus*) Ich meine, klugen und künstlerischen Führung unter mir!

J.W: Yes! Also, auf in die Kampf, my Schlupferle.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosa S: Gerade jetzt, wo ICH die Skulptur von dem Michelangelo entdeck habe! Und ich noch nachweisen werde, dass der sogar früher mal Pfarrer in Kleinkirchlingen war!

J.W: Naja, vielleicht solltest du das alles nochmal prüfen...

Rosa S: Ich, als Bürgermeisterin, werde Kleinkirchlingen ganz groß rausbringen! Kleinkirchlingen wird mit mir als Bürgermeisterin zum UNESCO Weltkulturerbe! Es ist mir ein EHRE und VERPFLICHTUNG mich zur Wahl aufstellen zu lassen. (*Geht erhaben raus*)

J.W: Oh-oh, was habe i da bloß angestellt. Jetzt hat die Burgermeisterin Angie zwei Gegenkandidaten. (*Geht zum Schreibtisch und liest weiter*)

Lothar kommt rein. In Büttel Uniform, aber mit Cowboyhut und Stiefel, Kaugummi kauend, John Wayne Gang! Läuft langsam über die Bühne. JW ist wieder in die Chroniken vertieft und bemerkt ihn nicht. Lothar dreht sich blitzartig zu JW bildet mit den Händen eine Pistole nach, und schreit.

Lothar: Hands hoch Mister! And ganz ruhig bleiben! Ich habe einen ganz nervösen Zeigefinger!

J.W:(erschrickt) Damned, du hast mich ganz schön erschreckt! Lothar, wo hast du denn diesen bescheuerten äh.. ich meine irre Hut her?

Lothar: (*Stolz*) Toll was! Der macht was her. Den habe ich auf dem Dachboden gefunden. Der ist noch vom Kinderfasching ... ich meine den habe ich noch von früher.

J.W: Aha, und was sagt denn deine Boss, die Frau Burgermeister zu deine neue Uniform?

Lothar: Pha, es war mir immer schon egal, wer über mir etwas zu sagen hat! ICH bin der Sheriff in dieser Stadt! Und außerdem ist die auch die längste Zeit Bürgermeisterin gewesen!

J.W: Oh no, nicht der auch noch!

Lothar: Die kann von Glück sagen, wenn die noch als Politesse in meiner Stadt arbeiten darf!

J.W: Und du willst von mir jetzt wissen ob du dich zur Wahl anmelden sollst?

Lothar: Aber nein, das habe ich doch schon längst gemacht! Ich war der erste Gegenkandidat, und ich werde sicher auch der einzige bleiben! Ich werde diese Haberecht aus dem Amt jagen!

J.W: Oh no, Lothar auch noch. Was für ein Desaster!

Lothar: Es wird schließlich mal wieder Zeit, dass diese Stadt von einem richtigen Mann geleitet wird! Ich habe ja dieses Kleinkirchlingen schon immer im Griff gehabt! Und es ist jetzt an der Zeit, dass ich endlich die Position einnehme, die ich ja auch schon immer ausfülle!

Hanna kommt rein. Lothar zuckt zusammen.

Hanna: Was habe ich da gehört, du willst etwas ausfüllen? Schau du erst mal, dass du deine Arbeit als Büttel richtig machst und endlich ein paar Strafzettel ausfüllst! Sonst ist das nächste, das du ausfüllst, ein Antrag auf dem Arbeitsamt!

Lothar: (*Kleinlaut*) Aber natürlich, ich bin ja schon unterwegs. Mein liebster Fakir.

Hanna: Wie siehst du denn schon wieder aus? Fasching ist doch schon längst vorbei du alter Kindskopf! Und was soll das mit dem Fakir bedeuten?

Lothar: (*Im hinausgehen*) Na weil mir doch so gut zueinander passen. Du bist doch mein Fakir... und ich wäre so gerne das Nagelbrett unter deinem Hinterteil (Ärschle)

Hanna: (*Hinterherrmaulend*) Na warte, dir werde ich schon zeigen was ein Fakir ist.

Hanna: (*zu JW*) Schauen sie mal JW, ich habe etwas für sie gekocht!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

J.W: Oh no! Das war aber nicht nötig!

Hanna: Aber natürlich, wo sie doch sonst in Amerika immer nur Hamburger und Hot Dogs essen müssen!

J.W: No, wenn wir in Amerika machen ein BBQ, gibt es auch dicke fette T-Bone Steak!

Hanna: Au ja, so was habe ich in Wildwest Filmen auch schon gesehen. Dort gibt es immer ganze Pfannen voll mit dicken fetten Bohnen. Aber das ist ja auch nichts Vernünftiges. So und jetzt mal auf mit dem Mund!

Drückt ihm etwas Selbstgebackenes in den Mund (Muffin) JW beißt widerwillig rein.

J.W: Sieht aber verry schwarz aus! Und schmeckt ..äh.. wie etwas zu lange gebacken!

Hanna: Blödsinn, das muss so sein! Das sind die Rrrröööostarrromen.

J.W: *(Kaut schwer)* And ist ein bisschen arg trocken!

Hanna: *(Begeistert)* Das wird sich gleich ändern! Das Beste kommt nämlich jetzt! Ein weicher Schokokern!

J.W: *(Beißt auf etwas sehr Hartes)* It can sein vielleicht ein wenig weicher!

Hanna: Und den Schokokern habe ich natürlich verfeinert!

J.W: *(JW bekommt große Augen und schnappt nach Luft)* What! What the fuck that?

Hanna: Da habe ich eine kleine Brise Chilipulver rein gemischt!

J.W: Help! Schnell Wasser! Das brennt wie Feuer in die Hölle! *(Nimmt irgendetwas Blumenvase oder Gießkanne und trinkt einen großen Schluck)*

Hanna: *(Stolz)* Das ist mir doch wieder gelungen. Das sind wahre Geschmacksexplosionen auf der Zunge!

J.W: *(Bekommt langsam wieder Luft)* Wow, oh yes Hanna. Für diese Ding, da braucht man sogar in Amerika eine Waffenschein.

Hanna: Wissen sie JW, ich möchte nämlich mal ein Kochbuch schreiben.

J.W: *(Entsetzt)* Oh no, deine Rezepte müssen bleiben deine Geheimnis!

Hanna: Vielleicht haben sie da ja recht.

J.W: Shure, am besten du kochst gar nicht mehr.

Hanna: Nein, das kochen ist doch mein liebstes Hobby!

J.W: Oder vielleicht du lässt dich aufstellen als Burgermeisterkandidat.

Hanna: Ich, als Bürgermeisterkandidat? Nein, dann käme ich ja gar nicht mehr zum Kochen.

J.W: *(Begeistert)* Yes! Dann kannst du alles mitbestimmen!

Hanna: Das brauch ich doch gar nicht. Wenn ich etwas will, dann sag ich das meiner Angie. Und die erledigt das dann für mich. So einfach ist das bei uns!

J.W: Und wenn sie die Wahl verliert?

Hanna: Blödsinn, die hatte doch noch nie einen Gegenkandidaten.

J.W: Aber vielleicht diese mal!

Hanna: Ach Quatsch, das würde sich doch bei der niemand trauen.

Von draußen hört man die BM. Sie stürmt telefonierend rein, gefolgt von Tipsi.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bürgerm: .. was sagen sie.....das darf doch nicht wahr sein.... So etwas gab es ja noch nie.... Das können aber keine Einheimischen sein... WAS! Das ist ja der Gipfel...das prüfen wir alles rechtlich nach...mit erster Priorität natürlich! (*Drückt Tpsi das Handy in die Hand. Tpsi fotografiert die beiden heimlich mit ihrem Handy*)

Hanna: Hallo Angie!

Hanna will das Begrüßungsritual der Maschenladys starten. Die Bürgermeisterin beginnt erst mit, unterbricht dann aber barsch.

Bürgerm: Nicht jetzt! ... da ist mir gerade überhaupt nicht danach!

Hanna: Was bist du denn so nörglerisch, gibt's Ärger im Rathaus?

Bürgerm: Das kannst du aber laut sagen!

J.W: Oh – oh. i glaube i weiß was los ist. By-by Lady's i muss gehen!

Bürgerm: (Hält ihn zurück) Halt! Hiergeblieben! Ist das auf ihrem Misthaufen gewachsen, dass sich jetzt plötzlich jeder zur Wahl anmeldet!

J.W: That is doch in eine Demokratie ganz normal. Oder?

Bürgerm: Das ist vielleicht in Amerika so, aber doch nicht bei uns in Kleinkirchlingen! Tpsi Aktennotiz, alles mitnotieren.

Tpsi: Jawohl Frau Bürgermeister. (*Holt erst ihr Tablett raus, dann fragend*) Wie immer?

Bürgerm: Natürlich mit dem Block! Wie immer!

Tpsi: Selbstverständlich! Mit dem Block Frau Bürgermeister.

Hanna: Er hat ja nicht Unrecht, mit der Demokratie.

JW will sich raus schleichen.

Bürgerm: (*zu JW*) Hiergeblieben! (*Zu Hanna*) Und weil der da, aus Amerika, überall so einen Blödsinn rumerzählt, habe ich jetzt vier Gegenkandidaten!

J.W: What vier?

Bürgerm: Was das jetzt alles wieder für einen Stress gibt! Wahlreden halten, Plakate drucken! Und was das alles Geld kostet!

Tpsi: Und dauernd so dusslig Aktennotizen schreiben, die kein Schwein interessiert.

JW will wieder vorsichtig raus schleichen.

Hanna: Jetzt beruhige dich doch wieder. Das können doch keine hiesigen (Einheimische) sein, die gegen dich kandidieren.

Bürgerm: (*Bemerkt JW und holt ihn zurück*) Dageblieben habe ich gesagt! Wir beide sind noch nicht fertig. Tpsi, festhalten den Schlawiner!

Tpsi: Was?!? ... Ich?!?Den?!?....Aber?!? ... Soll ich nicht doch lieber eine Aktennotiz?

Bürgerm: Festhalten habe ich gesagt!

Tpsi: Jawohl Frau Bürgermeister. (*Hält ihn vorsichtig schüchtern mit 2 Fingern fest*)

Bürgerm: Richtig!

Tpsi: Aber wie denn? (*Klammert sich jetzt ungeschickt an J.W.*) Ist es so richtig?

Hanna: Und einen Auswärtigen wählt hier in Kleinkirchlingen sowieso keiner. Da wirst du schon Bürgermeisterin bleiben. Sonst kannst du doch auch gar nichts!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bürgerm: Von wegen Auswärtige! Drei sind von Kleinkirchlingen und den vierten kennt kein Schwein.

Hanna: Was! Ja wer hat sich den das getraut?

Bürgerm: (zu JW) Das kann dir der da am besten erklären. Auf geht's, jetzt darfst du reden!

J.W: (Klemlaut) Die Froilein Pfarrer.

Hanna: Ach du ließebe Zeit! Darf die das denn?

Bürgerm: Das las ich gerade alles prüfen! (Zu JW) Und weiter!

J.W: Die Rosa Schlupferle.

Hanna: (lacht kurz) Diese Kunst und Esoterik Hupfdohle! Die nimmt doch sowieso keiner ernst.

Tipsi: Die hat doch mal erzählt Sie habe bei einem indischen Guru gelernt ihren Namen zu tanzen! (Lässt J.W. kurz los und tanzt kurz vor) und zwar vorwärts ... und rückwärts. (bemerkt, dass sie J.W. losgelassen hat und klammert sich schnell wieder an ihn) Huch!

Bürgerm: (zu J.W.) Und weiter!

J.W: Deine Lothar.

Hanna: Was? Der! Ja was fällt denn dem ein. Ohne mich zu fragen! Der wird ja in seinem Feierabend nicht mal mit **meinem** Haushalt fertig!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Die verschollene Kirchenchronik" von Reiner Schrade*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de